

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 30 (1879)

Artikel: Forstlicher Unterricht an der Universität München
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-763317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mäßig findest, aber nichts Dummes. Es ist dieses ein merkwürdiges Verhältniß, welches hoffentlich doch bald geändert werden wird. Bisher waren wir ohne obere Leitung; jetzt aber ist ein tüchtiger Walddirektor ernannt worden und unser Forstwesen steht nicht länger unter Leuten, die gar kein Verständniß vom Forstwesen haben.

Namsos, 22. Oktober 1877.

Unterm 24. Februar 1878 schrieb derselbe Forstbeamte:

„Dieses Jahr haben wir einen merkwürdigen Winter gehabt, einen so milden, daß man in der Schweiz zu sein glauben konnte. Wenn wir einen Fuß Schnee erhielten und es etwas kalt zu werden anfing, so konnte man sicher sein, den nächsten Tag Sturm und Regen zu haben. So hat es immer abgewechselt. 4—5° Wärme war die gewöhnliche Temperatur.

Umsomehr wurden wir eines Morgens überrascht, als wir den ganzen „Fjord“ mit Eis überdeckt sahen. Es war das Eis des Flusses, welches angeschwemmt wurde und die Temperatur des Wassers so erniedrigte, daß, da wir gleich darauf einige Kältegrade erhielten, alles zu einer festen Eiskruste erstarrte, die uns jetzt seit 14 Tagen blofirt hat und erst neulich durch Sturm und Regen verjagt worden ist.

Forstlicher Unterricht an der Universität München.

Die forstliche Bildungsfrage ist in Bayern nach langen Verhandlungen in der Weise geordnet worden, daß die Forstschule zu Aschaffenburg erhalten bleibt, daneben aber an der Universität München ein forstliches Institut errichtet wird, das allen Anforderungen der Gegenwart zu genügen verspricht.

Die auf bayerischen Staatsdienst aspirirenden Studirenden haben zunächst die Forstschule in Aschaffenburg und dann die Universität München zu besuchen. Erstere dient zugleich zur vollständigen Ausbildung derjenigen, welche sich mit mehr elementaren Kenntnissen begnügen.

An die Universität München wurden berufen, die Herren Ebermayer und Gayer, bisher Professoren in Aschaffenburg und sodann die Herren Professor Heyer, bisher Direktor in Münden, Professor Baur, bisher in

Hoheim und Professor R. Hartig, bisher in Neustadt-Eberswalde. Ueber dieses bleibt Herr Professor Roth, der schon früher an der Universität Forstwissenschaft lehrte, Mitglied des Lehrkörpers. Die Grund- und Hilfsfächer werden von den Professoren der Hochschule gelehrt.

In jedem Studienjahr werden sämtliche Fächer vorgetragen. Die Einrichtung ist so getroffen, daß ein fleißiger Student seine Studien in drei Jahren beenden kann. Für praktische Uebungen dienen die Laboratorien, ein kleinerer und ein großer Forstgarten und die Waldungen auf der Hochebene, im Donauthal und in den Alpen.

Alle Studirenden, welche nicht in bayerischen Staatsdienst treten wollen, können ihre Studien ganz an der Universität München machen.

Die Theilung des Unterrichts der Kandidaten auf den bayerischen Staatsdienst unter die beiden Anstalten kann kaum lange bestehen, sie entspricht den Anforderungen an einen normalen Bildungsgang nicht.

Aus den Verhandlungen des ständigen Komites des schweiz. Forstvereins.

Am 1. Nov. hielt das ständige Komite des schweiz. Forstvereins seine konstituierende Sitzung in Bern und ernannte zum *Präsidenten*, Herrn Forstmeister Fankhauser in Bern, zum *Kassier*, Herrn Forstinspektor Roulet in Neuenburg und zum *Aktuar*, Herrn Oberforstmeister Landolt in Zürich.

In der nämlichen Sitzung wurde die Kommission für die weitere Behandlung der Frage betreffend die Vermarkung und Vermessung der Hochgebirgswaldungen bestellt aus den Herren: Obergeometer Lindt in Bern, Kantonsoberförster Wild in St. Gallen, Forstinspektor Puenzieux in Clarens und Kantonsoberförster Kocher in Sarnen.

Beschlossen wurde ferner:

1. Die Mitglieder des ständigen Komite und der von diesem oder vom Verein gewählten Spezial-Kommissionen beziehen aus der Vereinskasse für die Sitzungen, denen sie beiwohnen, ein Taggeld von 5 Fr. nebst Vergütung der Fahrttagen II. Klasse auf den Eisenbahnen oder der Posttage.
2. Die Verhandlungen des ständigen Komites und der Kommissionen sind den Mitgliedern des Vereins jeweilen im nächsten Heft der